

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2013

**DIE DEMOGRAFISCHE
CHANCE**

forsa ■ Gesellschaft für
Sozialforschung und statistische Analysen mbH

Wissenschaftsjahr 2013 – Die demografische Chance

Kontakt:

Redaktionsbüro Wissenschaftsjahr
Litfaß-Platz 1
10178 Berlin
Tel: (030) 700 186 877
redaktionsbuero@demografische-chance.de

30. April 2013
q3454/28160 Hr

Max-Beer-Str. 2/4
10119 Berlin
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

Vorbemerkung

Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) hat forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH vor dem Hintergrund des Wissenschaftsjahres 2013 „Die demografische Chance“ 1.001 Erwerbstätige zu ihren Meinungen zu beruflichen Auszeiten befragt.

Die Befragung erfolgte vom 22. bis 26. April 2013 mithilfe computergestützter Telefoninterviews.

Die Ergebnisse der Untersuchung werden im vorliegenden Bericht dargestellt.

Seit einiger Zeit wird darüber diskutiert, die Lebensarbeitszeit flexibler zu gestalten. Dies bedeutet, dass man zum Beispiel berufliche Auszeiten nehmen kann, die man dann in Form von Überstunden, Mehrarbeit, Urlaubstagen oder der Umrechnung von Sonderzahlungen wie zum Beispiel Weihnachtsgeld in Arbeitszeit wieder ausgleichen kann. Die Verrechnung der Lebensarbeitszeit erfolgt dann über sogenannte Langzeitkonten, ohne dass man finanzielle Einbußen hat.

57 Prozent der befragten Erwerbstätigen könnten sich vorstellen, einmal ihre Erwerbstätigkeit für einige Zeit zu unterbrechen und über ein solches Langzeitkonto auszugleichen bzw. hätten das gerne rückblickend getan.

40 Prozent würden jedoch lieber ohne größere Auszeiten und Unterbrechungen arbeiten.

Insbesondere formal höher Gebildete und Beamte könnten sich vorstellen, ihre Erwerbstätigkeit einmal für einige Zeit zu unterbrechen.

■ **Längere Unterbrechung der Erwerbstätigkeit?**

Es könnten sich vorstellen, ihre Erwerbs-
tätigkeit für einige Zeit zu unterbrechen
bzw. hätten das rückblickend gerne getan

	ja	nein, würden *) lieber ohne größere Auszeiten arbeiten
	%	%
insgesamt	57	40
Ost	52	45
West	58	39
Männer	56	40
Frauen	57	40
18- bis 29-Jährige	58	39
30- bis 44-Jährige	61	36
45- bis 59-Jährige	55	42
60 Jahre und älter	47	47
Hauptschule	39	58
mittlerer Abschluss	50	46
Abitur, Studium	65	33
Arbeiter	45	47
Angestellte	59	39
Beamte	67	33

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Diejenigen Erwerbstätigen, die sich vorstellen können, einmal ihre Erwerbstätigkeit für einige Zeit zu unterbrechen, wurden gefragt, aus welchen Anlässen sie sich das vorstellen können.

Am häufigsten könnten sich Erwerbstätige für familiäre Gründe vorstellen, ihre Erwerbstätigkeit zu unterbrechen bzw. hätten das im Rückblick gerne getan. So könnten sich 69 Prozent vorstellen, für die Pflege von Angehörigen ihre Erwerbstätigkeit für einige Monate zu unterbrechen und 68 Prozent, um mehr Zeit mit der Familie zu verbringen, z.B. mit dem Partner, den Kindern oder Enkelkindern.

Um bestimmten Hobbys nachzugehen, die nichts mit ihrem Beruf zu tun haben, könnten sich 55 Prozent vorstellen, ihre Erwerbstätigkeit für einige Monate zu unterbrechen, 49 Prozent für eine berufliche Weiterbildung aus persönlichen Gründen.

Weniger Erwerbstätige könnten sich vorstellen, ihre Erwerbstätigkeit zu unterbrechen, um sich ehrenamtlich zu engagieren, z.B. für ein bestimmtes Projekt im In – oder Ausland (36 %) oder um einen bestimmten Schulabschluss nachzuholen (18 %).

Gesundheitliche Gründe werden spontan noch von einem Prozent als Grund für eine berufliche Auszeit genannt.

Insbesondere die unter 30-Jährigen könnten sich vorstellen, ihre Erwerbstätigkeit einmal für eine berufliche Weiterbildung aus persönlichen Gründen oder zum Nachholen eines bestimmten Schulabschlusses zu unterbrechen.

■ **Anlässe für eine berufliche Auszeit (I) *)**

Es könnten sich vorstellen, ihre Erwerbstätigkeit einmal zu unterbrechen...	insge- samt %	**) Ost %	West %	Männer %	Frauen %	18-29 Jahre %	30-44 Jahre %	45-59 Jahre %	60 Jahre und älter %
für die Pflege von Angehörigen	69	73	68	65	75	69	69	69	70
um mehr Zeit mit der Familie zu verbringen, z.B. mit dem Partner, den Kindern oder Enkelkindern	68	66	69	72	63	68	75	65	54
um bestimmten Hobbys nach- zugehen, die nichts mit ihrem Beruf zu tun haben	55	54	56	59	50	64	55	53	54
für eine berufliche Weiterbildung aus persönlichen Gründen	49	54	49	47	52	61	57	40	41
um sich ehrenamtlich zu engagieren, z.B. für ein bestimmtes Projekt im In- oder Ausland	36	42	35	35	38	36	38	35	34
um einen bestimmten Schul- abschluss nachzuholen	18	18	18	17	19	24	21	14	13

*) Basis: Befragte, die sich vorstellen können, ihre Erwerbstätigkeit zu unterbrechen

**) Prozentsumme größer als 100, da Mehrfachnennungen möglich

▪ **Anlässe für eine berufliche Auszeit (II) *)**

Es könnten sich vorstellen, ihre Erwerbstätigkeit einmal zu unterbrechen...	insge- samt %	**) Arbeiter %	Ange- stellte %	Beamte %	Haupt- schule %	mittl. Abschluss %	Hochschule, Abitur %
für die Pflege von Angehörigen	69	77	70	66	63	75	67
um mehr Zeit mit der Familie zu verbringen, z.B. mit dem Partner, den Kindern oder Enkelkindern	68	69	68	77	66	68	69
um bestimmten Hobbys nach- zugehen, die nichts mit ihrem Beruf zu tun haben	55	58	54	61	59	53	56
für eine berufliche Weiterbildung aus persönlichen Gründen	49	49	51	27	50	50	49
um sich ehrenamtlich zu engagieren, z.B. für ein bestimmtes Projekt im In- oder Ausland	36	38	38	26	36	43	33
um einen bestimmten Schul- abschluss nachzuholen	18	29	19	5	23	23	15

*) Basis: Befragte, die sich vorstellen können, ihre Erwerbstätigkeit zu unterbrechen

**) Prozentsumme größer als 100, da Mehrfachnennungen möglich

Die Erwerbstätigen wurden nach den persönlichen Gründen gefragt, sich während ihres Erwerbslebens weiterzubilden.

Um ihr Fachwissen auf dem aktuellen Stand zu halten, wäre für 75 Prozent ein Grund für eine berufliche Weiterbildung. 73 Prozent nennen eine persönliche Weiterentwicklung als Grund. Der Erwerb von Fachwissen für ihren derzeitigen Beruf wird von 68 Prozent als Motiv für eine mögliche Weiterbildung genannt.

Für 63 Prozent wäre die Sicherung des Arbeitsplatzes in Zukunft ein Grund für eine berufliche Weiterbildung.

Etwa die Hälfte der Befragten gibt als persönliche Gründe für eine berufliche Weiterbildung Aufstiegsmöglichkeiten in ihrem jetzigen Beruf (50 %) oder eine Vorbereitung auf eine berufliche Neuorientierung (46 %) an.

■ Gründe für berufliche Weiterbildungen (I)

Es wären für sie persönlich Gründe, sich während ihres Erwerbslebens weiterzubilden,...	insge- samt %	*) Ost %	West %	Männer %	Frauen %	18-29 Jahre %	30-44 Jahre %	45-59 Jahre %	60 Jahre und älter %
um ihr Fachwissen auf dem aktuellen Stand zu halten	75	80	74	74	76	81	74	73	74
um sich persönlich weiterzuentwickeln	73	75	73	72	74	82	77	69	65
um konkretes Fachwissen für ihren derzeitigen Beruf zu erwerben	68	69	68	67	69	81	70	62	65
für die Sicherung des Arbeits- platzes in Zukunft	63	71	62	64	63	69	65	64	51
für Aufstiegsmöglichkeiten in ihrem jetzigen Beruf	50	49	50	53	45	79	55	40	33
um sich auf eine berufliche Neuorientierung vorzubereiten	46	40	47	44	48	53	49	45	31

*) Prozentsumme größer als 100, da Mehrfachnennungen möglich

■ Gründe für berufliche Weiterbildungen (II)

Es wären für sie persönlich Gründe, sich während ihres Erwerbslebens weiterzubilden,...	insge- samt %	*) Arbeiter %	Ange- stellte %	Beamte %	Haupt- schule %	mittl. Abschluss %	Hochschule, Abitur %
um ihr Fachwissen auf dem aktuellen Stand zu halten	75	73	75	72	71	76	75
um sich persönlich weiterzuentwickeln	73	71	74	70	70	71	76
um konkretes Fachwissen für ihren derzeitigen Beruf zu erwerben	68	65	67	66	58	68	70
für die Sicherung des Arbeits- platzes in Zukunft	63	72	70	31	62	69	61
für Aufstiegsmöglichkeiten in ihrem jetzigen Beruf	50	58	51	53	47	48	52
um sich auf eine berufliche Neuorientierung vorzubereiten	46	48	47	42	38	44	49

*) Prozentsumme größer als 100, da Mehrfachnennungen möglich

38 Prozent der befragten Erwerbstätigen könnten sich grundsätzlich vorstellen, für eine berufliche Neuorientierung noch einmal einen ganz anderen Beruf zu erlernen oder einen ganz anderen Studienabschluss zu erwerben.

Für die Mehrheit (61 %) käme das allerdings nicht in Frage.

Formal höher Gebildete können sich häufiger als formal geringer Gebildete vorstellen, für eine berufliche Neuorientierung noch einmal einen anderen Beruf zu erlernen bzw. einen anderen Studienabschluss zu erwerben. Auch für die unter 30-Jährigen käme dies überdurchschnittlich häufig in Frage.

▪ Berufliche Neuorientierung?

Es könnten sich grundsätzlich vorstellen, für
eine berufliche Neuorientierung noch einmal
einen ganz anderen Beruf zu erlernen oder einen
ganz anderen Studienabschluss zu erwerben

	ja %	nein *) %
insgesamt	38	61
Ost	31	68
West	39	60
Männer	36	63
Frauen	40	59
18- bis 29-Jährige	52	46
30- bis 44-Jährige	45	54
45- bis 59-Jährige	30	68
60 Jahre und älter	23	74
Hauptschule	27	70
mittlerer Abschluss	38	61
Abitur, Studium	39	59
Arbeiter	30	67
Angestellte	38	60
Beamte	29	71

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“